

Therese Rie-Andro an Arthur Schnitzler, 23. 7. 1923

|Bernried/Starnbergersee, 23. 7. 23.

Altwirt. Oberbayern

Bernried

Hotel Seeblick, Oberbayern

Verehrter Herr Doktor,

Es ist wirklich lieb von Ihnen, daß Sie von meiner Literatur noch immer nicht
5 genug haben; aber leider bin ich nun schon zu Ende, es existieren bloß noch ein
paar Jugendsünden und verstreute oder ungedruckte Sachen. So schmeichelhaft es
ist – ich hab' nichts mehr! – Aber nicht schmeichelhaft, lieber Herr Doktor, ist die
Annahme, ich nähme meine eigenen Briefe auf die Reise mit! Das läßt auf düstere
Erfahrungen schließen, die Sie mit Schreibweibern gemacht haben müssen! Da tun
10 Sie mir sehr leid! – Ist es nicht tausend mal schöner und wichtiger, zu schwärmen, zu
rudern und unter alten Bäumen zu liegen? Ich meine, der Dichter der **Lebendigen
Stunden** gibt mir da Recht!

Lebendige Stunden.
→ Musikalische Reise ins Land
der Vergangenheit

Aber da fällt mir doch ein, daß ich noch was **Schönes** ^{daheim} habe: von **Romain
Rolland** (von mir übersetzt.) Das bekommen Sie. Für die Reise freilich nicht mehr
15 rechtzeitig, da ich vor dem 15. August kaum in **Wien** bin und Sie wol schon fort.
Aber hoffentlich gefällt es Ihnen auch später noch. Denn es dreht sich nur um die
Musik und das ist doch das Einzige, was im Leben in der Stadt (~~auch~~) noch wirklich
ist.

Romain Rolland

Wien

Daß Sie mir ein Buch von sich geben wollen, ist sehr lieb von Ihnen. Ihre **gesammelten
20 Werke** (bis zum **Weiten Land**) besitze ich natürlich; ich gestehe Ihnen eine große
Zuneigung zu **Fink und Fliederbusch**, gerade weil dieses Stück alle wolgeölten
Gemüter einmal in Aufruhr versetzt hat; aber **Beate** oder **Casanova** liebe ich nicht
minder – also bitte, suchen Sie mir etwas aus, dann habe ich zu der Freude des
Empfangens auch noch die Ihrer Auswahl.

Gesammelte Werke, Das weite
Land. Tragikomödie in fünf
Akten.
Fink und Fliederbusch. Komödie
in drei Akten
Frau Beate und ihr Sohn.
Novelle, Casanovas Heimfahrt

Die beiden Ausschnitte, die ich einlege, sind aus einer **New-Yorker** Revue: der eine
enthält zwei Worte über den **Casanova**. Der andre hat mit Kunst überhaupt nichts
zu tun, ist aber menschlich so packend und traurig, daß er Sie vielleicht interessiert;
auch ein »**Bernhardi**« hätte drüber nichts zu lachen!

New York City

Casanovas Heimfahrt

→ Professor Bernhardi. Komödie
in fünf Akten

Und nun wünsche ich Ihnen schöne, helle, frohe Sommerstage!

30 Ihre

Therese Rie.

O CUL, Schnitzler, B658.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »RIE« 2) mit rotem Buntstift vier Unterstrei-
chungen

20 *bis zum Weiten Land*] Sie besitzt die Ausgabe von 1912 ohne die beiden Ergänzungs-
bände von 1922.

25 *Ausschnitte*] nicht überliefert